Handels- und Industrie-Zeitung

Donnerstag — Dresdner Neueste Nachrichten — 27. September 1934

Untersuchungskommission der Goldblockländer

DNB. **Genf**, 26. September. (Durch Funkspruch)

Die Vertreter Belgiens, Frankreichs, Italiens, Luxemburgs, der Niederlande und der Schweiz haben sich am 24. und 25. September versammelt, um zu prüfen, wie ihre Regierungen am wirksamsten auf wirtschaftlichem und finanziellem Gebiete zusammenarbeiten können.

Sie haben festgestellt, daß die Länder, die die Goldwährung beibehalten haben, mehr denn je entschlossen sind, wie es auch in der Londoner Erklärung vom 3. Juli 1933 schon betont wurde, die Goldwährung unbedingt aufrechtzuerhalten, weil sie das für eine der wichtigsten Vorbedingungen für wirtschaftliche und finanzielle Wiedergesundung der Welt halten.

Sie haben auf der andern Seite anerkannt, daß sie sich als hauptsächlichstes Ziel die Erweiterung des internationalen Warenaustausches setzen müßten. Sie sind der Meinung, daß ein derartiger Versuch am besten zuerst in den Staaten unternommen wird, die unter sich besonders große wirtschaftliche Beziehungen haben.

Sie haben Wert darauf gelegt, klar zum Ausdruck zu bringen, daß ihre Initiative gegen kein andres Land gerichtet ist. Ihr Ziel ist nur der Kampf gegen die Krise, wobei sie die Absicht haben, auch mit den andern Regierungen in Fühlung zu bleiben, in der Hoffnung, daß diese Staaten sich ihrem Schritt möglichst bald anschließen werden.

In der Absicht, möglichst schnell zu konkreten Ergebnissen zu kommen, haben sie es für richtig gehalten, eine Kommission aus Vertretern der genannten Regierungen zu bilden und ihr die Aufgabe zu stellen, die wichtigsten Fragen zu untersuchen, die sich aus den wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen zwischen den sechs Staaten ergeben. Dabei sollen die Interessen dritter Staaten und die Notwendigkeit einer erweiterten Zusammenarbeit auf internationalem Felde nicht aus dem Auge verloren werden.

Die Kommission soll sich vor allem mit zwei Aufgaben befassen: Die Erweiterung des internationalen Warenaustausches und den Ausbau des Reiseverkehrs und des Transportwesens, da die Währungsfrage schon in einem Abkommen niedergelegt ist, das am 8. Juli 1933 durch die Gouverneure der Notenbanken der beteiligten Staaten abgeschlossen wurde. Es ist beabsichtigt, diese Kommission so schnell wie möglich ins Leben zu rufen.

Der Präsident dieser Kommission, Jaspar, hat Vollmacht erhalten, die nötigen Maßnahmen zu ergreifen.

•

Zu dieser Erklärung der sechs Goldstandardmächte erfährt man von holländischer Seite noch, daß die erste Tagung der in Aussicht genommenen Kommission Ende Oktober in Brüssel stattfinden soll. Es ist verabredet worden, daß die verantwortlichen Handels- bzw. Wirtschaftsminister der einzelnen Staaten den Abordnungen angehören sollen und daß sich die Abordnung jedes Landes aus fünf Mitgliedern zusammensetzen wird. Da die erste Frage, die von der Kommission behandelt werden soll, die Ausdehnung des Warenaustausches betrifft, und diese Ausdehnung wegen der Meistbegünstigungsklausel praktisch nur durch Kontingente geschehen kann, so steht es fest, daß sich die Kommission von vornherein weitgehend mit diesen Kontingenten befassen wird.

Neuorganisation der Nira

General Johnson zurückgetreten

× **Hudepark** (New York), 26. September

Der Leiter der Nira, General Johnson, ist zurückgetreten. Roosevelt hat den Rücktritt mit Wirkung ab 15. Oktober angenommen und dankte General Johnson in einem Schreiben für die der Nira geleistete Arbeit. Er kündigte ferner an, daß er in den nächsten Tagen nach seiner Rückkehr nach Washington die mit der Neuorganisierung der Nira zusammenhängenden Fragen mit General Johnson besprechen werde.

Die Stimmung wird wieder freundlicher

Berliner Börse vom 26. September

Die in den letzten Tagen beobachteten Glattstellungen setzten sich heute nicht fort. Aus Publikumskreisen lagen sogar verschiedentlich wieder Kaufaufträge vor, so daß sich die Tendenz durchweg etwas befestigen konnte.

Klöckner gewannen ¾, Mansfeld und Stolberger Zink etwa 1. Auch Braunkohlenwerte lagen erholt. Farben setzten ⅜ Proz. höher ein. Goldschmidt konnten sich sogar um 2¼ erholen. Auch am Elektroaktienmarkt war die Tendenz überwiegend freundlicher. Chadeanteile waren 3 bis 4 M. höher.

In den Aktien der Berlin-Karlsruher Industriewerke (+ 2½) waren die Umsätze etwas reger. Aschaffenburger Zellstoff setzten um 68½ auf 70. Textil- und Kunstseidenwerte lagen dagegen schwächer. Bremer Wollkämmerei und Stöhr ermäßigten sich um 1½ Proz. Auch Bier- und Spritaktien waren vernachlässigt. Verkehrswerte lagen etwas freundlicher. Schiffahrtsaktien waren knapp behauptet. Reichsbankanteile setzten bei 18 000 M. Umsatz 1¼ Proz. höher ein.

Renten lagen ruhiger. Altbesitz ermäßigten sich um ¼, während Reichsbahnvorzugsaktien den gleichen Satz gewannen. Mittelstahlobligationen befestigten sich um ¼ Proz.

Tagesgeld versteifte sich zum Quartalsultimo auf 4½ bis ⅝.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl.-Abl.-Schuld m. Ausl.-R.	97,50	Charlottb. Wass.	96,00	Mansfeld	78,50
Reichsbank	114,00	Chem. v. Heyd.	95,00	Orenst. & Kopp.	89,75
Reichsbankant.	145,00	Cont. Gummiw.	131,00	Phönix Bergb.	48,00
Jagog	25,50	Deutsche Erdöl	113,75	Polyphonwk.	17,00
Hamburg-Süd	—	Dortmund. Union	202,50	Rhein. Braunk.	238,50
Nordd. Lloyd	28,625	J. G. Farben	142,75	Salzdetf. Kali	155,00
Aku	64,125	Gebrüder Gebr.	62,00	Schuh. & Salzer	—
Allg. Elektr.-G.	27,875	Harpen, Bergb.	104,00	Siem. & Halske	146,00
Bayr. Motor.-W	133,00	Phil. Holzmann	81,50	Thür. Gas	—
J. P. Bemberg	132,25	Ilse Bergbau	170,00	Ver. Stahlwerke	40,625
J. Berg. Tiefbau	—	Kali Aschersleb.	125,87	Westeg. Alkali	—
Berl. Masch.-B.	107,50	Mannesmann	74,25	Zellst. Waldh.	48,25

Variable Notierungen

Berlin, 25. September

Disch. Anl.-Sch. Altbes. 97⅝—97,75, 8proz. Hesch Eisen 93,5—93,5, 6proz. Gr. Krupp 93,5—93,5, 7proz. Mittelstahl. Stahl 90,75—90,5, 7proz. Vier. Stahl 90—90, 5proz. Merkl. Anl. 1899 14,4—15⅛, 4proz. Merkl. Anl. 1901 10,9—10⅝, 4½proz. Oeberr. Silber-Rente 1,3—1,3, 4½proz. Rumän. 4,45 bis 4,45, 4½proz. Ung. Staats-Rente 1913 7,25—7,25, 4½proz. Ung. Staats-Rente 1914 7,25—7,25, 4proz. Ungar. Gold-Rente 7,8—7,8, 4proz. Ungar. Staats-Rente 1910 7,25—7,25, 4proz. Lissabon Stadt 1 u. 2 33,5, 4½proz. Merkl. Bewässer. 10,5 bis 10⅝, 4½proz. Anglo. Eg. 1 u. 2 38,5—38,75, 4proz. Macedon. 3⅞—3,5, 5proz. Tehuantepec 8,75—8,5, 4½proz. Tehuantepec 8⅝—8,5.

Brauhank 114,25—114,25, Reichsbank 142,5—143,75, Rdd. f. Werkehr 79,25—78⅝, Lokalbahn 119,25—118,5, Reichsbahn 111,5 bis 111⅝, Hapag 25⅝—25⅝, Hamburg Süd 26,5—26,5, Nordd. Lloyd 28,75—28,75, Afu 64,25—64,5, Kdtg. 27⅞—28, Aschaffenb. Zellstoff 69,5—68,5, BMW. 134,25—133,75, Bemberg 131,5 bis 132,75, Berger 128,75—129,5, Berlin-Karlsr. 129⅛—128,5, Peku 147⅞—147, Verl. Masch. 108, Braunk. 193,75—191,25, Bremer Wolle 146,75—146,75, Buderus 86⅝—86, Charlottenb. Wasser 95⅝—96, Chem. Heyden 95,75, Chade A—U 221—223, Conti Gummi 130,5—130,5, Contl Linol. 62⅝—62,25, Daimler 26⅝—26, Dt. Atlantes 120,5—120,5, Conti Gas 124,75—124,5, Dt. Erdöl 113⅝—113,5, Dt. Kabel 84⅝—83, Dt. Linol. 56—55⅝, Dt. Tel. 86,25—86,25, Dt. Eisenhandel 75,75—76,25, Dortm. Union 208—203.

Eisenb.-Werk. 112,5, Elektr. Lief. 100,25—100, Elektr. Schles. 105,75—105,5, Elektr. Licht 118,5, Engelhardt 98—98, J.G. Farben 141,75—142⅝, Feldmühle 126,25—126,25, Felten u. Guill. 76⅝—75,75, Gelsenk. Berg 62—61⅞, Gesfürel 110,25 bis 109,25, Goldschmidt 91,5—91,5, Hanns. Elektr. 135⅞—135,5, Harpener 104,75—103,75, Hartm. 76—76, Holzmann 80,5—81, Hotelbetr. Ges. 55,5—54,5, Ilse 170,25—170,25, Junghans 58,25 bis 57⅝, Kali Aschersleben 120,51—120,5, Klöckner 81—79,5, Kokswerke 100—99⅞, Lahmeyer 123,5—123,75, Laurahütte 20,25 bis 20,25, Leopoldsgrube 35,25—35, Mannesmann 74,5—74⅝, Mansfeld 77⅝—77,25, Maschinenbau 55⅝—55, Metallgel. 80,5 bis 80,5, Niederlaus. Kohle 183—181.

Orenstein 90,25—89,75, Phönix 48—48, Polyphon 17⅛ bis 17⅛, Rhein. Braunkohle 240—238,5, Rhein. Elektr. 102,5 bis 102,5, Rheinstahl 91,5—91⅛, Rhein.-Westf. Elektr. 104,5 bis 104, Rütgers 42⅞—42, Salzdetfurth 136—136, Schles. Bergbau 81,75—84,75, Schles. Elektr. 135—134,75, Schuckert 93,5, Schultheiß 111,75—111,5, Siemens u. Halske 145⅝—145, Stöhr 102,75—102, Stolberger Z. 62,5—61,25, Tekd. Jucker 188, Vereinigt. Stahl 40,75—40,5, Vogtl 104,75—104,75, Westdtsch. Kaufhof 29⅝—29⅝, Westeregeln 125,25—125,25, Zellstoff Waldhof 48⅝—48, Otavi 18,75.

Berlin, 25. September. **6proz. Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung.** Alte: Fälligkeit 1935 100 G., 1936 99,625 G., 1937 98,625 G., 1938 97,375—98,375, 1939 95,875 bis 96,75, 1940 95,875—96,625, 1941 95,25—96, 1942—44 94,625—95,50, 1945 94,50—95,50, 1946—48 94,50—95,375. — **Potentschulden:** 1935 99,875 G., 1936 99,625 G., 1939 95,50 bis 96,25, 1942—48 94,50—95,50. — **Wiederaufbauanleihe:** 1944/45 u. 1946/48 38,375—39,25.

Dresdner Börse vom 26 September

Während festverzinsliche Papiere nach den Steigerungen der letzten Tage heute bei stillem Geschäft eher angeboten wurden, wandte sich die Kaufneigung wieder den Aktienmärkten zu, an denen verschiedentlich mehrprozentige Steigerungen zu beobachten waren.

Bevorzugt lagen weiterhin Papier- und Photowerte, unter denen die Genußscheine der Ver. Photo 9 M., die Aktien 2 Proz., Dr. Kurz 3,5 und Zeiß-Ikon 2,25 Proz. stiegen. Sonst interessierten noch Löbauer Brauerei plus 3 Proz. und Phoenicia und Ketamag, die je 2 Proz. stiegen. Die übrigen Gewinne hielten sich in engerem Rahmen.

Elektr. Werke, die am 15. Mai mit 95 Proz. zum letzten Male notiert worden waren, stellten sich heute auf 75 Proz., wobei allerdings der Dividendenabschlag von 4,5 Proz. zu berücksichtigen ist.

Am Rentenmarkt gaben Stadtanleihen bis zu 0,7 und Reichsanleihen bis 0,05 Proz. her. Pfandbriefe lagen annähernd behauptet.

Dresdner Börse vom 25. September

Unnotierte Aktien

Mitgeteilt von der Dresdner Handelsbank AG.

Auto Union 80 G., Dresdner Hängemattenfabr. 41 G., Elbtalwerk 6 Prz. 48,5 G., Gebr. Pfeifle 18,25 B., Hermann Schwabe 12,5 B., Glasfabrik Bischwein 32 G., Chaldaeb. Papierfabrik 10,5 B., Halle Aktien Ut. B 7,25—7,50 B., Hille Porzige 21,5 G., Dachsenreuther, C. M. 13 G., Kona-Friedr.-Augusth-Hütte 26 G., Kugelbund Niederschlag 10 G., Clayhall, Zucker Stimme 76 G., Oberlauf. Zucker Porzige 90 B., Paradiesbetten-Steiner u. Sohne (konv.) 27 G., Phönixwerke 99,5 B., Radkriedwerke (konv.) 31 G., Zähl. Gerl.-Maschinen 20,75 G., Zähl. Glasfabrik Aug. Walther Söhne 37 G., Zähl. Maschinen Hartmann (konv.) 25,5 G., Schubert Salzer 125 G., Zellstoffwerke (konv.) 53,5 G., junge Breslauer Baumwolle 23,5 G., junge Zittauer Kammgarn 136 G., Elektrowerke 16 G., Zittauer Maschf. Porzige 72 G., dto. Stammakt. 58 G., Max Kohl 71 G., Neue Neckd. Elektrizität 5,5 G., Lorenz Quittentreuther 56 B., Bachmann u. Ladewig 10 G., Peniger Maschinen 9 G., Schwerdtfeger u. Co. 12 G., Sieiw- u. Pechnaus Heidenau 20 G.

Die Devisenmärkte vom 26. September

Im internationalen Devisenverkehr hält eine leichte Erholung des englischen Pfundes auf, was vermutlich auf Eingreifen des Interventionsfonds zurückzuführen ist. Die Züricher Notiz stellte sich auf 15,08¼ nach 15,08, in Paris nannte man es mit 74,60 (74,66). Auch der Dollar zog in Zürich um fast einen Punkt auf 3,03⅞ (3,02⅞), in Paris auf 15,04¾ (14,98¾) und in Amsterdam auf 1,46¼ (1,45⅞) an. Die Reichsmark blieb fast unverändert. Goldvaluten weiter fest.

Erwerbsgesellschaften

Dresden-Leipziger Schnellpressenfabrik AG. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 20. November einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 2½ Proz. gegen 0 Proz. im Vorjahre in Vorschlag zu bringen. Die Delkredererücklage wird um 30 000 auf 100 000 M. erhöht. Für Arbeiterwohlfahrtszwecke werden 10 000 M. verwendet. Die ersten Monate des seit 1. Juni laufenden Geschäftsjahres haben einen günstigen Verlauf genommen.

Wiederaufnahme der Dividendenzahlung bei Klöckner mit 2½ Proz. In der Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1933/34 vorgelegt. Es wird darin ein stark erhöhter Rohgewinn von 14 578 036 (i. V. 7 438 147) M. ausgewiesen. Nach erhöhten Abschreibungen von 9 806 791 (6 905 527) M. ergibt sich ein Jahresgewinn von 5 296 265 M., aus dem der Verlustvortrag aus den Vorjahren mit 1 875 093 M. abgedeckt wird. Es verbleibt somit ein Reingewinn von 3 331 172 M., aus dem 2½ (0) Proz. Dividende auf 105 Mill. M. Aktienkapital verteilt und die restlichen 706 172 M. vorgetragen werden sollen (i. V. 1 057 620 M. Reingewinn, um den sich der Verlust aus 1931/32 auf 1 875 093 M. verminderte). Bemerkenswert ist noch, daß die Dividendenverteilung möglich ist, obwohl gegenüber dem Vorjahr um rund ein Drittel erhöhte Abschreibungen vorgesehen sind.

Auch Humboldt-Deutz verteilt 2½ Proz. Dividende. Der Abschluß der zum Klöckner-Konzern gehörenden Humboldt-Deutz-Motoren AG., Köln, weist nach Deckung des Verlustvortrages von 1 081 573 M. einen Gewinn von 321 644 M. aus. Der auf den 27. Oktober einberufenen ordentlichen Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Gewinn die Dividendenzahlung von 2½ Proz. wieder aufzunehmen.

Devisenbewirtschaftung außerhalb der Wareneinfuhr

DHD. **Berlin**, 25. September. (Durch Funkspruch.) In einem Runderlaß an die Devisenstellen hat die Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet, um mit Wirkung vom 1. Oktober 1934 an auch außerhalb des Gebietes der Wareneinfuhr, das heißt insbesondere für den Dienstleistungsverkehr im weitesten Sinne, den Grundsatz durchzuführen, daß Devisengenehmigungen nur nach Maßgabe der vorhandenen Devisenanfälle erteilt werden sollen.

In dem Erlaß werden die Devisenstellen angewiesen, nach ihnen im einzelnen mitgeteilten, besonders strengen Grundsätzen alle Anträge, bei denen es sich um eine Zahlung nach dem Ausland handelt, zu prüfen. Den als unbedingt vordringlich anerkannten Anträgen können die Devisenstellen insoweit entsprechen, als die Genehmigung auf die Verfügung über anfallende Devisen beschränkt werden kann. Soweit eine solche Verwendungsgenehmigung nicht ausreicht, sondern Devisen von der Reichsbank in Anspruch genommen werden müssen, haben die Devisenstellen täglich die vordringlichen Anträge einer bei der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung eingerichteten „Meldestelle für Devisenanforderungen" mitzuteilen.

In dem Erlaß wird ferner angeordnet, daß die Erteilung allgemeiner Genehmigungen vom 1. Oktober an auf besondere, im einzelnen aufgeführte Fälle beschränkt werden muß. Allgemeine Genehmigungen, die auch zum Erwerb von Devisen berechtigen, werden künftig nur noch an Spediteure und Frachtführer für die im Zusammenhang mit dem Ausfuhrgeschäft entstehenden Transportkosten, Zölle und Hafenkosten erteilt. Im übrigen können an Spediteure, Frachtführer und Lagerhalter sowie an Ausfuhrfirmen allgemeine Genehmigungen zur Verwendung anfallender Devisen für sonstige Nebenkosten des Warenhandels mit dem Ausland, insbesondere Provisionen, Geschäftsreisen, Werbekosten usw. erteilt werden.

Weitere Steigerung des Roheiseninlandabsatzes. Wie der Roheisenverband mitteilt, hat der Roheisenabsatz nach dem Inland im laufenden Monat eine weitere Steigerung erfahren. Die verstärkte Nachfrage kam aus allen deutschen Gebieten und den verschiedensten Kreisen der Verbraucherschaft. Das Auslandgeschäft war rückläufig.

Die Notierungen an den Warenmärkten

Kleines Geschäft

Berliner Getreidegroßmarkt vom 26. September

(Eigenbericht)

Geschäft ruhig. Weizen wird von der speziellen Seite unverändert angeboten, während von der Landwirtschaft auch weiterhin verhältnismäßig wenig Ware herauskommt. Roggenangebot bleibt bei verzögertem unter Nachfrage deutlich lebhaft. Hafer war kaum im Markt. Plus Gersten wurden Industriegerste und guter Braugerste erhält.

Weizenmehlpreise waren ohne Gewähr: Roggenmehlscheine waren zu 181,50 schwedisch und 182 Brief genannt.

Berliner Getreidegroßmarkt vom 25. September

(Getreide je 1000 kg, Mehl und Kleie je 100 kg in Mark)

	25. 9.	24. 9.
Weizen: ruhig		
Märk. Durchschnittsqualität, 76/77 kg, frei Berlin	200	200
do. 79/80 kg, frei Berlin	—	—

Erzeugerpreis: W V 189, W VI 190, W VII 191, W VIII 192, W IX 193, W XI 196. Mühleneinkaufspreis je plus 4 M.

	25. 9.	24. 9.
Roggen: ruhig		
Märk. Durchschnittsqualität, 72/73 kg frei Berlin	169	169

Erzeugerpreis: R V 149, R VI 150, R VII 151, R VIII 152, R IX 154, R XI 156. Mühleneinkaufspreis je plus 4 M.

	Frei Berlin 25. 9.	Frei Berlin 24. 9.	Ab Stat. 25. 9.	Ab Stat. 24. 9.
Gerste: ruhig				
Braugerste feinste neue	—	—	—	—
do. gute	191—201	191—201	182—192	182—192
Sommergerste, mittlere	—	—	—	—
Wintergerste, Sprelzig	179—190	179—190	170—181	170—181
do. 4zeilig	178—178	171—178	165—170	165—170
Industriegerste	186—190	186—190	176—180	176—180

Futtergerste, 50/48 kg. Erzeugerpreis: G V 149, G VI 150, G VII 152, G VIII 150, G IX 152.

	Frei Berlin 25. 9.	Frei Berlin 24. 9.	Ab Stat. 25. 9.	Ab Stat. 24. 9.
Hafer: ruhig				
Märk. Durchschnittsqual. 48/45 kg	—	—	—	—

Erzeugerpreis: H IV 143, H VII 147, H X 150, H XI 152, H XIII 155, H XIV 157.

	25. 9.	24. 9.		25. 9.	24. 9.
Weizenmehl: ruhig					
Type 997 Preisg. V	26,35	26,35	do. Preisg. VII	26,80	26,80
do. Preisg. VI	26,50	26,50	do. Preisg. IX	27,30	27,30
do. Preisg. VII	26,65	26,65	do. Preisg. X	27,40	27,40

mit Auslandsweg. 10% 1,50 M., 20% 3,00 M. Aufgeld. Frachtenausgleich: 0,50 M.

	25. 9.	24. 9.		25. 9.	24. 9.
Roggenmehl: ruhig					
Type 961 Preisg. V	21,40	21,40	do. Preisg. VIII	21,80	21,80
do. Preisg. VI	21,50	21,50	do. Preisg. IX	22,30	22,30
do. Preisg. VII	21,65	21,65	do. Preisg. X	22,40	22,40

Frachtenausgleich 0,50 M.

Festpreise für Weizenkleie: V 10,85, VI 10,90, VII 11,00, VIII 11,05, IX 11,15, XI 11,25, gestreut.

Festpreise für Roggenkleie: V 9,20, VI 9,40, VII 9,45, VIII 9,50, IX 9,60, XI 9,75, gestreut.

(Je 50 kg. Raps 1000 kg)

	25. 9.	24. 9.		25. 9.	24. 9.
Raps	310	310	Erdn.-Kuchen, bis ab Bayern	7,35	7,35
Rüböl-erzeugerpreis	23,00—22,00	23,00—22,00	Erdn.-Kuchen, Stettin, ab Bayern	7,50	7,50
Rüböl-Zwischenerzeugerpreis	—	—	Trockten.	7,40	7,40
Zuckerrüben	—	—	Trockenschnitzel ab Bayern	8,40	8,40
Futterkalk	11,50—12,50	11,50—12,50	do. ab Stettin	8,60	8,60
Ackerbohnen	10,50—11,50	10,50—11,50	Kartoffelflock. Stolp	8,55	8,60
Wicken	10,50—11,50	10,50—11,50	do. Berlin	9,10	9,15
Lupinen, blaue	9,75—7,25	9,75—7,25			
Lupinen, gelbe	—	—			
Serradella, neue	—	—			
Leinkuchen	7,55	7,55			

Liverpool, 24. September. (Mitte 11.) Weizen (100 lb) Okt. 5⅝ B., Dez. 5⅞ bez., März 5 10½ bez., Mai 5 11½ bez., ruhig. Mehl (280 lb) Liverpool Straights 24/-. London Weizenmehl 16/- bis 27. — Preise in Schilling und Pence.

Lebhaftes Viehgeschäft

Berliner Schlachtviehmarkt vom 25. September

Auftrieb: 734 Ochsen, 416 Bullen, 1021 Kühe und Färsen (zum Schlachthof direkt 26, vom Ausland —), 1192 Kälber (zum Schlachthof dir. —, vom Ausland —), 8885 Schafe (zum Schlachthof direkt —, vom Ausland —), 14611 Schweine (zum Schlachthof direkt —), Auslandsschweine —.

Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts: a) jüngere 48——; b) ältere ——; sonstige vollfleischige 38—46; fleischige 29—37; gering genährte 25—28. Bullen: Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 45—46; sonstige vollfleischige oder ausgemästete 42—44; fleischige 28—31; gering genährte 24—27. Kühe: Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 42——; sonstige vollfleisch. oder ausgemästete 32—39; fleischige 17—29; gering genährte 12—15. Färsen: Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerts 45——; vollfleischige 38—43; fleischige 25—28; gering genährte 22—24. Kreiler: Mäßig genährtes Jungvieh 20—28. Kälber: Doppellender beste Mast 65—75; beste Mast- u. Saugkälber 52—55; mittlere Mast- und Saugkälber 42—50; geringe Saugkälber 35—40; geringe Kälber 27—33. Schafe: Beste Mastlämmer; Stallmastlämmer 48——; Holsteiner Weidemastlämmer 45—46; beste ältere Masthammel; Stallmasthammel 46—48; Weidemasthammel 37—38; mittl. Mastlämmer u. ältere Mastkämmel 42—45; geringere Lämmer und Hammel 28—40; beste Saugschafe 38——; mittlere Schafe 36—37; geringe Schafe 28—35. Schweine: Speckschweine 52——; Fettschweine über 300 Pfd. Lebendgewicht ——; vollfleischige Schweine von zirka 240—300 Pfd. Lebendgewicht 52———; vollfleischige Schweine von zirka 200—240 Pfd. Lebendgewicht 50—52; vollfleisch. Schweine von zirka 160—200 Pfd. Lebendgewicht 47—50; fleischige Schweine von zirka 120 bis 160 Pfd. Lebendgewicht 40—45; fleischige Schweine unter 120 Pfd. Lebendgewicht ——; weniger leistungsfähige 38—42; andere Sauen 46—49.

Marktverlauf: Rinder und Kälber glatt. Schafe sehr lebhaft. Schweine lebhaft.

Nur Hülsenfrüchte lebhaft

Hamburger Warenmarkt vom 26. September

Zucker ruhig, stetig. Böhmischer Zucker in greifbarer Ware ohne Angebot. November-Lieferungen stellen sich auf 60⅝, englischer Zucker prompt auf 60/- Schilling per Zentner. Kaffee: Die Reichsmarkpreise der Ursprungsländer waren zum Teil etwas niedriger, doch nahm das Geschäft keinen größeren Umfang an. Am Platze lauteten die Preise unverändert. — Für gewaschene Sorten nach dem Inlande weiter ruhiges Abzugsgeschäft zu unveränderten Preisen. **Kakao und Kakao-Halbfabrikate** unverändert.

Reis ruhig. Preise unverändert. — **Hülsenfrüchte:** Chile-Linsen wurden weiter lebhaft umgesetzt, wobei extra Karge auch etwas teuer lagen. Chile-Linsen in Fancy-Qualität waren ebenfalls im Markt, und zwar zu einem Preise von 60 M. per 100 Kilogramm. In Erbsen erstarkte Nachfrage auf Grundlage der Linsenpreise. Sonst waren die Notierungen unverändert. — **Gewürze:** Das Inland zeigte weitere Zurückhaltung und beschränkte sich auf Deckung des notwendigen Bedarfs. Preise unverändert.

Öle: Die offiziellen Preise der Mühlen lauteten für Leinöl auf September-Januar-Lieferung rohe 30,50 M. unverändert. Bei Abnahme von größeren Posten dürfte demnach ein Preis von 28 M. gelten, nachdem vorübergehend noch eine Gelegenheit billiger angeboten war. Erdnußöl war mit 26,75 M. etwas teuer. Sonst blieben die Preise unverändert.

Kautschuk: ruhig. Sheets loko 7,4375, per Oktober-November 7,3625, per November-Dezember 7,3875 Pence per lb.

Kaffee. New York, 25. September. (Schluß.) An Cents für 1 lb. Santos Nr. 4 loko 11,50, Rio Nr. 7 loko 7,50, Tez. 7,50 nom., 1935 März 7,80 nom., Mai 7,94 nom., Juli 8,02. Tagesumsatz 2000. Tendenz stetig.

Zucker. Magdeburg, 26. September. Es werden keine Notierungen bekanntgegeben.

Zuckerterminpreise. Magdeburg, 26. September, Sept. 1934 4,10 B., 4,00 G., Okt. 4,10 B., 4,00 G., Nov. 4,10 B., 4,00 G., Dez. 4,10 B., 4,00 G., 1935 Jan. 4,10 B., 4,00 G., Febr. 4,20 B., 4,00 G., März 4,20 B., 4,10 G., Mai 4,40 B., 4,30 G. Tendenz ruhig.

Baumwolle gut behauptet

Bremen, 26. Sept. Middling universal standard loco 14,71 Dollarcent per Pfund.

Bremen, 26. September. (Anfang.) Oktober 14,40 B., Dezember 14,59 G., Jan. 1935 14,81 G., 14,81 bez., März 15,00 G., 15,00 bez., Mai 15,22 B., 15,17 G., 15,22 bez., Juli 15,37 G. Tendenz stetig.

Alexandria, 26. September. (Schluß.) Fortlaufende: Nov. 1934 14,93, Jan. 1935 15,09, März 15,15, Mai 15,42. — Ashmouni: Okt. 1934 12,46, Dez. 12,60, Febr. 1935 12,75, April 12,90, Juni 13,06. — In Tellaris = 20 ganze Plaster per Kantar = 0,749 Tonn.

Liverpool, 26. September. (Mittl. 1.) Fortlaufende: Loko 8,41, Okt. 8,17, Nov. 8,10, Dez. 8,10, 1935 Jan. 8,21, März 8,24, Mai 8,31, Juli 8,33. Upper: Loko 7,17, Okt. 7,00, Nov. 7,07, Dez. 7,12, 1935 Jan. 7,12, März 7,18, Mai 7,28, Juli 7,25. Tendenz gut behauptet.

Liverpool, 26. September. (Mittl. 1.) Amerik. Universal. Stand. Middl. Loko 7,01, Okt. 6,78, Dez. 6,75, 1935 Jan. 6,78, März 6,71, Mai 6,69, Juli 6,67, Okt. 6,57, 1936 Jan. 6,55, März 6,55, Mai 6,55, Juli 6,54. Tagesimport (in Ballen) 5000. Tendenz ruhig, stetig.

Liverpool, 25. September. (Schluß.) Tagesimport 6000. American middling 8,06, Acquator Fortlaufendes 8,27, Upper 7,10, Terminmarkt American middling Sept. 6,75, Okt. 6,72, Nov. 6,69, Dez. 6,69, 1935 Jan. 6,67, Febr. 6,66, März 6,65, April 6,64, Mai 6,62, Juni 6,61, Juli 6,60, Aug. 6,57, Sept. 6,54, Okt. 6,50, 1936 Jan. 6,48, März 6,49, Mai 6,49, Juli 6,48. Tendenz kaum stetig. Terminmarkt Fortlaufendes Okt. 8,02, Nov. 8,04, Dez. 8,01, 1935 Jan. 8,08, März 8,12, Mai 8,16, Juli 8,18. Tendenz kaum stetig. Terminmarkt Upper Okt. 6,94, Nov. 6,98, Dez. 7,05, 1935 Jan. 7,09, März 7,08, Mai 7,14, Juli 7,16. Tendenz kaum stetig.

Zinn fest

Berliner Metallbörse vom 25 Sept.

	RM. f. 100 kg
Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam	44,25
Original-Hüttenaluminium 98—99% in Blöcken	160
desgl. in Walz- oder Drahtstangen	164
Reinnickel, 99—99,4%	270
Antimon-Regulus	—
Silber in Barren, ca. 1000 fein per kg	40,25—43,25

	Kupfer Tdz. f. Berlin		Zinn Tdz. Berlin		Zink Tdz. Berlin	
	G	B	G	B	G	B
September 1934	32,75	32,75	17,50	17,00	20,00	19,25
Oktober	32,75	32,75	17,50	17,00	20,25	19,50
November	32,75	32,50	17,50	17,00	20,25	19,50
Dezember		32,50	17,50	17,00	20,50	19,50
Januar 1935		32,50	18,00	17,50	20,75	19,75
Februar		32,50	18,50	17,50	21,00	20,00
März		32,50	19,00	17,75	21,25	20,00
April		32,50	19,00	17,75	21,25	20,00
Mai		32,75	19,50	18,00	21,25	20,25
Juni		33,75	19,50	18,00	21,25	20,50
Juli		34,00	20,00	18,00	21,50	20,75
August		34,00	20,00	18,00	21,75	21,00

Kupfer. Berlin, 26. Sept. Elektrolyt (wirebars) prompt 43⅝ cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam. In Mark je 100 Kilogramm.

Londoner Metallbörse vom 25. September

Kupfer		Blei	
Tendenz: Ruhig		Tendenz: Stetig	
Standard p. Kasse	27⅝—27¾	ausländ. prompt	18⅝
„ 3 Monate	27¼—27⅜	„ entf. Sichten	19⅛
„ Settl. Preis	27¾	„ Settl. Preis	18⅝
Elektrolyt	38¾—41	**Zink**	
best selected	30¼—31¼	Tendenz: Ruhig	
strong sheets	66	gewöhnl. prompt	12¼
Elektrowirebars	31	„ entf. Sichten	12¾
Zinn		„ Settl. Preis	12⅝
Tendenz: Fest		**Aluminium**	
Stand. p. Kasse	222½—222¾	Inland	100
„ 3 Mon.	225	229½	Ausland	—
„ Settl. Pr.	222½	**Antimon Regulus**	
Banka	233	Erzeug.-Preis	41—45
Straits		chinesisch	22—22½
Quecksilber			21¼—11¾
Platin			
Hüttenpreis cif			42—43
Nickel Inland			200—205
Nickel Ausland			200—205
Weißblech D. u. Qates 100/14 lob. Swansea			18½
Kupferstulpen lob.			16½—15½
Cleveland Gießerei Nr. 3 fob. Middlesborough			67½
Gold			141,2½

Silber. London, 25. September: Barren 22,0625, fein 23,8125; Lieferung Barren 22,125, Lieferung fein 23,875.

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker

1933: 17 200 Badegäste

Wildunger Helenenquelle

Haupt-